

Mareen Wendlandt und Marcus Böttger dominieren die deutschen Nachwuchsmeisterschaften in Landshut

Zahlreiche Rekorde - Hohe Auszeichnung für Kraftsportlegende Rudolf Küster

Auch wenn Schwergewichtler Thomas Ludwig vom KSV Bad Lausick als letzter Heber der deutschen Meisterschaften die 310 kg schwere Hantel unverrichteter Dinge zu Boden poltern ließ, war klar, dass sich der Kraftdreikampf um das Überleben seiner Sportart (noch) keine Sorgen machen muss: Das Nachwuchspotenzial ist reichlich vorhanden – auch wenn die Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren etwas nachgelassen haben.

Die besten nationalen Heber ermittelten beim Stemmclub Bavaria 20 Landshut die Meister in der Jugend A und B (14 bis 18 Jahre), sowie bei den Junioren (19-23 Jahre). 77 Dreikämpfer aus 38 Vereinen hatten sich dafür qualifiziert und wetteiferten um die 24 zu vergebenden Meistergrade.

Die beste Relativleistung bei den Frauen vollbrachte die 52 kg-Juniorensiegerin Mareen Wendlandt vom SV Motor Eberswalde mit 449 kg relativ und bei den Männern setzte sich der Junioren-Champion der 105 kg-Klasse Marcus Böttger (AC Lauchhammer) mit 495,2 Wilks-Punkten an die Spitze.

Mit jeweils drei Meistertiteln waren AC Rüdersdorf und AC Lauchhammer erfolgreichste Vereine vor PL Lauchhammer und STC Bavaria 20 Landshut, die je zwei deutsche Meister stellten. Insgesamt wurden 20 deutsche Bestmarken aufgestellt.

Frauenwettbewerbe:

Yvonne Dengscherz, Anja Schreiner und Marleen Wendlandt siegten überlegen in ihren Altersklassen

Obwohl nach wie vor die Teilnehmerzahlen bei den Frauen zu wünschen übrig lassen, traten die Damen hochmotiviert an die Hantel und beeindruckten mit ihrem kompromisslosen Einsatz.



Mareen Wendlandt

Nur 5 Athletinnen bewarben sich um vier Titel in der Jugend. In der B-Jugend bis 63 kg setzte sich Yvonne Dengscherz (KSV Höllhöhe) klar gegen Melanie Hausdörfer (Sonnenberg) durch, Marie Hausschild (Weisensee) gewann im Alleingang bis 72 kg.

Herausragende Heberin in der A-Jugend war die Oberölsbacherin Anja Schreiner, die gleich zum Auftakt in der 52 kg-Klasse mit 120 kg eine neue deutsche Bestmarke beugte und auch auf der Bank mit 84 kg eine weitere nachschob. Mit 324 kg im Dreikampf und 421,9 kg relativ unterstrich die bayerische Athletin ihr Ausnahmetalent.

Einen prächtigen Einstieg bei ihrer ersten „Deutschen“ gab die Landshuterin Anna-Maria Gahr bis 63 kg. Neben der Goldmedaille steuerte sie auch mit 82,5 kg eine neue nationale Bestmarke im Bankdrücken bei.

Bei den Juniorinnen sollten eigentlich fünf Meistertitel vergeben werden. Während zwei Klassen doppelt belegt waren, gab es drei Titel im Alleingang zu holen. Leider nutzten diese „Gunst der Stunde“ nur Marleen Wendlandt (bis 52 kg) und Anna-Lena Österling (Witten), während Veronika Mull (Puch) einen rabenschwarzen Tag erwischte, in der Beuge als auch auf der Bank ohne gültige Wertung blieb und dann tief enttäuscht den Wettbewerb abbrach.

Für den Höhepunkt in dieser Alterskategorie sorgte Marleen Wendlandt aus Eberswalde. Mit ausgezeichneten 347,5 kg in der Klasse bis 52 kg stellte sie nicht nur ihre Altersgenossinnen, sondern die gesamte Frauenkonkurrenz in den Schatten.

Die Langenbacherin Vivien Röder beeindruckte als Siegerin bis 72 kg mit deutschem Rekord auf der Bank (110 kg). Lediglich im Kreuzheben musste sie Anna-Lea Kretschmann (Witten) knapp vorbeiziehen lassen.

Männerwettbewerbe:

Florian Wagner stärkster B-Jugendheber

Die Leistungsvergleiche in der Jugend-B wurden mehrfach durch spannende „Kopf-an-Kopf-Rennen“ entschieden, so auch in der Klasse bis 120 kg. Robby Werner (PL Lauchhammer) übernahm die Führung in der Kniebeuge mit 155 kg, während sich Tim Jurick vom AC Lauchhammer auf der Bank einen Vorsprung erarbeitete. Mit einem großen Steigerungssprung im allerletzten Kreuzheberversuch entriss Werner dem führenden Kontrahenten die schon sicher geglaubte Goldmedaille.

Ähnlich prickelnd verlief die Begegnung im Leichtgewicht zwischen Krystian Kleszczewski (AC Rüdersdorf) und Tristian Wendlandt (Eberswalde). Dank der neuen deutschen Rekordmarke im Kreuzheben (145 kg) verschaffte sich der Rüdersdorfer einen 5 kg Vorsprung im Dreikampf und wurde damit deutscher Meister.

Nahezu 100 kg mehr als die Konkurrenz bis 93 kg hob Brian Koppelt. Dagegen muss das Ausscheiden von Marco Seibel (bis 74 kg) als unverzeihbar angesehen werden – er war der einzige Starter in seiner Klasse.

Unangefochten setzte sich der Zillbacher Florian Wagner an die Spitze des Leichtschwergewichts (bis 83 kg). Mit der nationalen Rekordlast (145 kg) im Kreuzheben beendete er seinen siegreichen Auftritt und sammelte mit 288,7 die meisten Relativpunkte in der B-Jugend.

Julian Schnurr beherrscht die A-Jugend

In der A-Jugend gab es keine Ausfälle. Die bemerkenswerteste Vorstellung bot der Oppenauer Julian Schnurr, der das Leichtschwergewicht mit 613 kg überzeugend beherrschte, auf der Bank einen neuen deutschen Rekord mit 173 kg drückte und mit 411 Relativpunkten auch der Beste in dieser Altersgruppe war. Ihm am nächsten kam der Mittelgewichtsieger Marius Milla vom KSV Langen. Mit 540 kg siegte er ungefährdet vor Helmut Priebe (SV Quitt Ankum).

Obwohl der Oppenauer Max Hampel bis 66 kg nur vier gültige Wertungen zustande brachte, war seine Goldposition aufgrund eines 92,5 kg-Vorsprung nie gefährdet. Um Silber entbrannte ein packendes Duell, das Kevin Bardischewski (AC Rüdersdorf) mit 2,5 kg-Guthaben gegenüber Bryan Menzel (AC Lauchhammer) gewann.

Die Titel bis 93 kg und bis 105 kg gingen an den Landshuter Eugen Feldbusch (485 kg) und an Domenik Mierzwa (AC Rüdersdorf) mit 505 kg.

Juniorstar Marcus Böttger: Mit Risiko zum Erfolg

Mit einer souveränen Leistung (562,5 kg) sicherte sich Vadim Helmelt vom SV Westerholt den ersten Titel der Juniorenwettbewerbe.

Andrej Mostovenko (SV Fellbach) übertraf im Mittelgewicht (bis 74 kg) die 600 kg-Marke um 7,5 kg und wurde damit sicherer Sieger.



Marcus Böttger

Im Leichtschwergewicht (bis 83 kg) schraubte Vincent Curth den deutschen Rekord in der Kniebeuge auf 280,5 kg, zeigte seine Überlegenheit auf der Bank und siegte klar mit 690,5 kg vor dem Rüdersdorfer Martin Lux (650 kg).

Arthur Dimmel (SV Quitt Ankum) baute von Übung zu Übung seinen Vorsprung aus, zog im dritten Kreuzhebersversuch mit 300 kg sogar noch eine nationale Bestmarke und holte die deutsche Meisterschaft mit 760 kg vor dem Papenburger Dominik Pahl (692,5 kg).

Der große Favorit in der 120 kg-Klasse und Relativ-Gesamtsieger von 2010 scheint das Risiko zu lieben: Marcus Böttger vom AC Lauchhammer leistete sich in der Kniebeuge Fehlversuche mit 310 und 320 kg und steigerte dann erneut. 325 kg ließ er sich für seinen alles entscheidenden Auftritt auflegen und er kam durch. Danach lief alles wie am Schnürchen und er dominierte mit 820 kg seine Klasse nach Belieben.

Die Medaillen bis 120 kg gingen an den Siegener Malte Fleissner (Gold mit 750 kg), Marvin Rippe aus Darmstadt (Silber mit 737,5 kg) und Thomas Ludwig vom KSV Bad Lausick (Bronze mit 730 kg).

Superschwergewichtler Daniel Keil (KSV Krefeld) wollte es wissen – und er forderte das Schicksal heraus: 300 kg in der Beuge gingen daneben, er steigerte auf 310 kg – es klappte wieder nicht. Erneute Steigerung auf 325 kg – der Versuch schlug fehl und damit war der Titel weg. Dennoch erschien er wieder zum Bankdrücken und hier wiederholte sich das Dilemma von der Kniebeuge: Der erste Versuch mit 220 kg wurde ungültig bewertet, der Heber steigerte auf 227,5 kg und hatte wieder keinen Erfolg. Bei 237,5 kg und drei roten Lampen kam auch im Bankdrücken das Aus. Das Ende von „Lied“: 2011 gibt es

keinen deutschen Juniorenmeister über 120 kg, weil der einzige Athlet ohne gültige Wertung blieb!

Unnötige Disqualifikationen

Heber, die in einer Disziplin keine gültige Wertung zustande bringen, hat es immer schon gegeben. Vor allem bei großem Erfolgsdruck wird oftmals zu hoch gepokert, technische Unsicherheiten, Nervosität usw. tun das Übrige. In Landshut erwischte es 8 Athleten, davon waren drei die einzigen Starter in ihrer Gewichtsklasse!

Ehrung für Rudolf Küster

Vizepräsident Anton Speth und Kampfrichter-Obmann Hans Jürgen Gnitka nutzten die Aufmerksamkeit der anwesenden Kraftsportwelt, um den unvergleichlichen Kraftsportpionier Rudolf Küster für seine jahrzehntelangen Verdienste um den Kraftdreikampf zu ehren. Mit großem Beifall des fachkundigen Publikums wurde ihm die Ernennungsurkunde zum Ehrenmitglied des BVDK überreicht.



Ernennung zum Ehrenmitglied: Rudolf Küster

Dank an Funktionäre

Mit Bravour meisterten die für die „Deutsche“ verantwortlichen Verbandsfunktionäre ihre Verpflichtungen, allen voran Wettkampfleiter Rudolf Küster und Kampfrichter-Obmann Hans Jürgen Gnitka.

Folgende Kampfrichter kamen zum Einsatz: Ingvild Bayer, Marc Bielau, Michel Ehrlicher, Marina Kail, Anita Kick, Robert Merten, Sebastian Müller, Jens Schlieter, Klaus Semskij, Thomas Stiemerling und Michael Wimmer.

Ein wachsames Auge auf die Wertungen richteten die Jurymitglieder Hans Jürgen Gnitka, Marina Kail, Rudolf Küster, Günter Runniger, Thomas Stiemerling und Josef Weiss.

Im Laufe der zweitägigen Veranstaltung legten Ingvild Bayer, Sebastian Müller, Klaus Semskij und Wolfgang Steidl erfolgreich ihre praktische Prüfung zur Bundeslizenz ab.

Dank an den Stemmclub Bavaria 20 Landshut

Unter der Federführung des Vorsitzenden und Trainers Bernhard Hoidn und des Abteilungsleiters Daniel Ginzinger bot der Stemmclub Bavaria 20 Landshut mit der Austragung nicht nur eine organisatorische Meisterleistung, sondern unterstrich auch mit einem 10-köpfigen Aufgebot seine wirkungsvolle Nachwuchsarbeit.



Dank an die fleißigen Helfer des Stemmclub Bavaria 20 Landshut

Anmerkungen zur Entwicklung des deutschen Kraftdreikampfnachwuchses

Auf welchem Niveau kann die deutsche Meisterschaft 2011 im Vergleich zu den Meisterschaften der letzten 10 Jahre eingestuft werden?

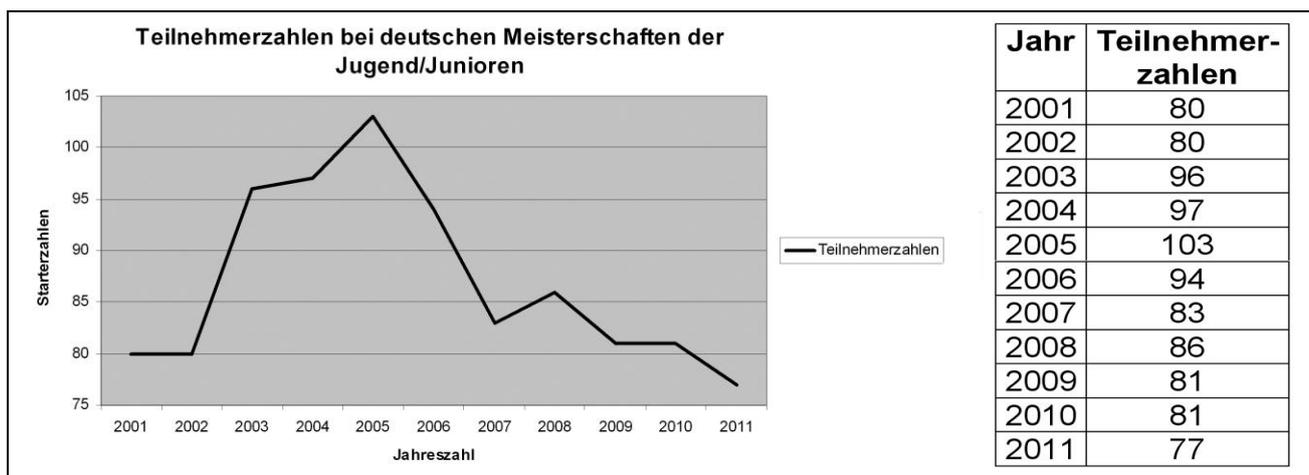


Abb. 1

Tab. 1

Wenn man die Teilnehmerzahlen (vgl. Abb. 1 und Tab. 1) der letzten 10 Jahre dazu heranzieht, zeigt sich eine rückläufige Tendenz. 2001 waren 80 Nachwuchsleute am Start, dieses Jahr 77. Während von Beginn des Jahrzehnts bis 2005 die Zahlen auf 103 Teilnehmer anstiegen, begann danach nahezu der konstante Rücklauf auf die jetzige Situation. Nun, die Anzahl der angetretenen Starter spiegelt nur bedingt das Niveau wider, entscheidender ist die Qualität der Ergebnisse. Stellt man dazu die Resultate der Relativ-

gesamtsieger (vgl. Abb. 2 und Tab. 2) gegenüber, sticht bei beiden Geschlechtern unverkennbar das Jahr 2004 heraus. Hier sorgten die Ausnahmeathleten Gundula von Bachhaus und Jewgenij Kondraschow für Marken, die im ganzen Jahrzehnt nicht mehr erreicht wurden.

Es lohnt sich dazu die Teilnehmerzahlen zu betrachten: Es fällt auf, dass ein Jahr nach dem Leistungshöhepunkt ein deutlicher Zuwachs an Startern zu verzeichnen ist. Scheinbar sind Ausnahmeathleten die besten Werbeträger für eine Sportart.

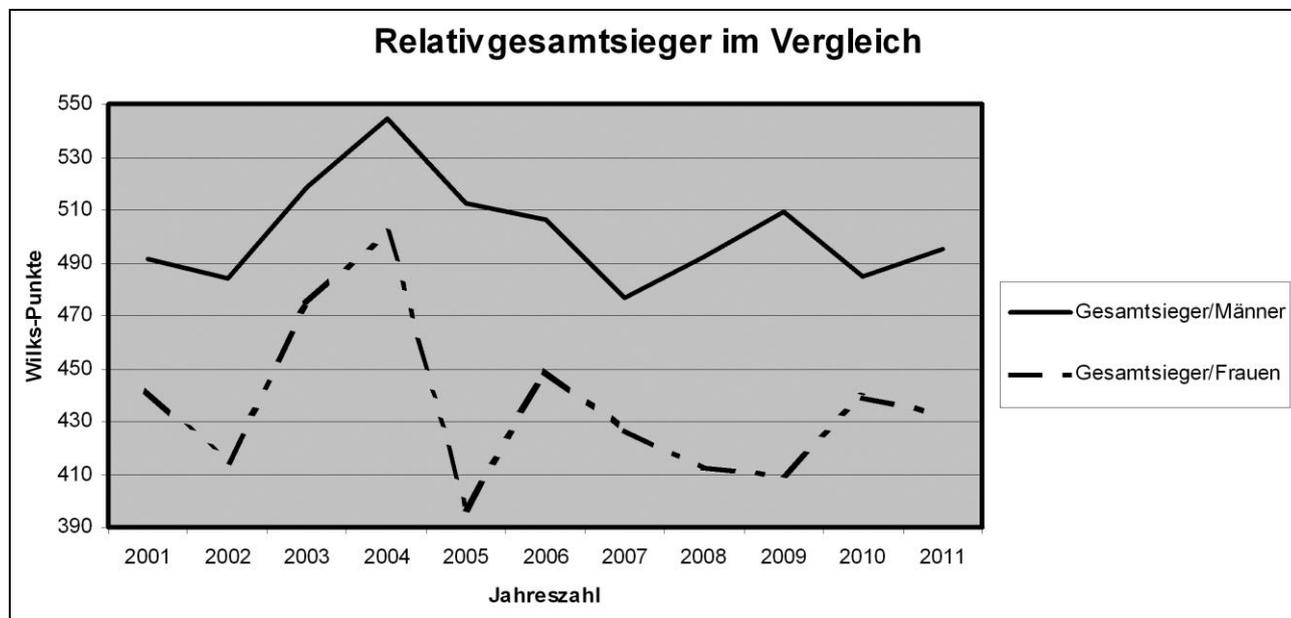


Abb. 2

Insgesamt gesehen sind Sorgenfalten auf der Stirn der Verbandsfunktionäre berechtigt, übertriebene Beunruhigung aber unangebracht. Vielmehr bedarf es weiterhin einer breiten Unterstützung und Anerkennung der vielen Ehrenamtlichen in den Vereinen, die hervorragende Arbeit leisten. Und außerdem: Eine Gundula von Bachhaus und ein Jewgenij Kondraschow kommen halt nicht jedes Jahr vor!

Jahr	Gesamtsieger/Frauen	Relativ	Gesamtsieger/Männer	Relativ
2001	Anke Wendt	441,41*	Daniel Flamino 1)	491,40 *
2002	Gundula von Bachhaus	414,74	Alexander Hoffmann	484,16
2003	Gundula von Bachhaus	474,06	Jewgenij Kondraschow	518,37
2004	Gundula von Bachhaus	501,50	Jewgenij Kondraschow	544,40
2005	Julia Dietz	396,71	Francesco Virzi	512,17
2006	Christine Toepler	448,84	Andre Hentschel	506,15
2007	Elke Schreiber	427,00	Marc Bielau	477,00
2008	Susann Cichon	412,90	Sven Gäde	491,86
2009	Susann Cichon	409,96	Marc Bielau	509,40
2010	Susann Cichon	439,51	Marcus Böttger	484,63
2011	Mareen Wendlandt	433,20	Marcus Böttger	495,20

Tab. 2: Vergleich der Relativgesamtleistungen

*) Da im Protokoll von 2001 kein Körpergewicht eingetragen war, wurde die Relativleistung mit dem Klassenlimit errechnet. Es ist anzunehmen, dass diese Werte in Wirklichkeit etwas höher liegen!

Bilder von den Siegerehrungen:



Siegerehrung Frauen



Siegerehrung Jugend



Siegerehrung Junioren 59 bis 74 kg



Siegerehrung Junioren 83 bis 93 kg



Siegerehrung Junioren ab 105 kg



Siegerehrung Relativsieger